

V C
959

1. 70. 6.

V c
959

Den Chur-Fürsten zu
Sachsen werth/
Schenckt Kayser Ott der dritt
zwey Schwerdt/
Das Marschall - Nimmt die
Schwerdt bedeuten/
Der Christen Feinde auszu-
reuten.

ig
a
iff

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

42

PALE
GALLE



Churfürst Friederich III. der Weise.



Fürst Ernsts zu Sachsen, u. Fr. Elisab.
geb. Herkoin zu Bayern, erstgebobrner
Sohn, ist gebohren zu Torgau A. 1463.
17. Jan.

17.
gef
bes
No
ne
bu
W
Pa
wo
be
M
ter
Er
hal
ste
den
ein
den
ne
Fr
ter
die
Ph
Do
leg
ba
th
sel
tet
sch
No
da
La
ein
Ho
un
B
e



17. Jan. wird, nachdem sein Vater 1486. 26. Aug.
gestorben, von Kays. Friedrich III. zum Churfürsten
bestätiget. Ist gewesen Kays. Majest. Oberster
Rath, und hernach des Reichs Stadthalter, Ge-
neral oder Locumtenens. Imperii. Bekommt
von Kays. Friedrichem das Privilegium, Adel.
Wapen auszutheilen. A. 1500. Ist ein sonderlicher
Patron der Gelehrten gewesen, und werden ihm so
wohl von Einheimischen als Ausländischen Scri-
benten viel herrliche Lobsprüche zugeleget. Kays.
Maximilian I. hat sich seines Raths als eines Va-
ters gebrauchet/ und die Reichs-Fürsten haben sich ihn als ein
Exempel vorgestellt. Hat Friede und Einigkeit im Reich er-
halten helfen/und ist ihm aller Krieg u. Uneinigkeit aufs höch-
ste entgegen gewesen. Seines gleichen an Weisheit ist unter
den Potentaten zu seiner Zeit nicht gefunden worden. Hat 1493.
eine Reise ins gelobte Land gethan / Pfalzgraf Philippen mit
den Kays. versühnet. Im Benedischen Kriege auch das Sei-
ne wohl gethan. Den Tumult zu Erfurt gestillet. Marggraf
Friedrichen zu Brandenburg und den Rath zu Nürnberg un-
tereinander vertragen/ die Kays. Capitulacion eingeführet/
die hohe Schule zu Wittenberg 1502. gestiftet/ D. M. Luthern/
Philip - Melanchthonem und andere Gelehrte dahin beruffen.
Das Churf. Hof-Gericht von Altenburg nach Wittenberg ver-
legt/u. das Churf. Schloß u. Schloßkirche daselbst herrlich er-
bauet/ 1518. u. selbige mit vielen kostbaren Zierathen u. Heilig-
thümern beehret. Das Augustiner-Kloster u. Collegium da-
selbst aufgerichtet/ u. den Professoren die Besoldungen gestif-
tet und vermehret. Wird 1519. zum Röm. Kays. erwehlet/
schlägt es aber ab, und übergiebt es Carl den V. Hat sehr behutsam im
Religions-Werck verfahren, Lutherum weder geschützet noch ver-
dammet, jedoch ihn auch dem Pabst nicht übergeben, sondern in seinem
Lande geduldet. Doch in Ceremonien keine Aenderung öffentlich
eingeführet, wiewohl er der Wahrheit des Evangelii beyaepflichtet.
Hat zu Altenburg residirt, sparsam haushalten, ohne Ehe gelebt,
und ist verstorben zu Lochau, ist Anneburg genennt, im Anfang des
Bauern-Krieges 5. Maji 1525. im 63. Jahr seines Alters, nachdem
er 38. Jahr regieret, und mehr als 30. Reichstagen beygewöhnet.
Liegt zu Wittenberg in der Schloß-Kirchen begraben.

Churfürst Johannes / der Beständige.



Churfürst Ernsts und Fr. Elisabeth / Herzogin zu Bayern
Fünffter Sohn / ist geböhren zu Meissen / A. 1469. 29. Jun.
ein fromer Christlicher und höchstlöblicher Fürst. Ist in seiner
Jugend mit Kays. Friedrichen in Italien gezogen. Hat auch
unter

ante
woh
Wei
wor
wap
Thu
tenb
1526
geha
nen
Kirc
wege
sche
fest
Röm
sich
Kaldi
Sich
noch
lassen
harr
davo
grau
geha
lenb
von
in de
Gem
hann
in P
des
auf
dah
ben.
dem

ge.
unter Kays. Maximilian I. in Italien u. Ungarn sich im Felde
wohl gehalten/ und Stulweissenburg zu erst erstiegen. Hat zu
Weimar residiret/ und ist nach seines Bruders Tode Churfürst
worden. 1525. zur Zeit des Bauren-Kriegs/ welchen er mit ge-
wapneter Hand gestillet / und die aufrührischen Bauren in
Thüringen und Francken erschlagen. Die Universität zu Wit-
tenberg geliebet und verbessert. Aufm Reichstag zu Spener
1526. den Evangelischen das Wort geredet/ Lutherum hoch
gehalten/ und dieses Jahr eine äusserliche Reformation in sei-
nen Landen anzustellen den Anfang gemacht/ und 1528. die erste
Kirchen Visitation anaeordnet. Wider das Decret zu Spener
wegen der Evangelischen protestiret 1529. Die Auaspurgi-
sche Confession Kays. Carl dem V. An. 1530. übergeben / und
fest über der Evangelischen Lehre gehalten. Der Wahl des
Römischen Königs Ferdinandi sich widersetzet / und damit
sich den Kays. zum Feinde gemacht. 1531. Und den Schmal-
kaldischen Bund mit den Protestirenden Fürsten aufgerichtet.
Sich weder Gefahr / noch Bedrohung / weder Feindschaft
noch Freundschaft von der reinen Lehre abwendig machen
lassen / sondern bis an sein seliges Ende beständig dabey ver-
harret / und die Geistlichen in Schutz genommen. Ehe er
davon weichen wolte / hat er gesagt / wolte er sich eher seinen
grauen Kopff abschlagen lassen. Er hat zwey Gemahlinnen
gehabt / die erste / Frau Sophia / gebohrne Herzogin zu Meck-
lenburg / die andere / Frau Margaretha / gebohrne Fürstin
von Anhalt / hat mit der ersten seinen Sohn und Nachfolger
in der Chur / Johann Friedrichen gezeuget. Die andere
Gemahlin hat ihm gebohren Johann Erusten / und Jo-
hannsen / Fr. Margarethen / und Fr. Marien / Herzogin
in Pommern. Es starb aber dieser standhafte Bekenner
des Evanaelii am Stein und andern Leibes-Schwachheiten
auf dem Schloß Schweinitz im Jahr 1532. den 16. Augusti
dahin er zehen Tage vor seinem Tode sich auf die Jagt bege-
ben. Seines Alters 63. Jahr / 1. Monat / 16. Tage / nach-
dem er regieret hatte 7. Jahr / 3. Monat / 5. Tage. Liegt
zu Wittenberg in der Schloß-Kirche vor dem Altar
neben seinen Herrn Bruder
begraben.

Churf. Joh. Friedrich / der Beherzte.



Churfürst Johannsen / und Frau Sophien / Herzogin
von Mecklenburg Sohn / ist geboren zu Torgau Anno
1503. 30. Junii, hat ein gelbes Creutz aufm Rücken mit auf
die Welt gebracht. War ein starcker, dicker Herr / ein son-
derbarer

derba
aufs
und
im W
benge
Edll
als
den v
berha
Jüng
gen.
er an
nen
brech
Känf
verla
len /
er de
halter
durch
lassen
zu sei
lichen
Luthe
nach
tiges
eine
ernste
die B
gut D
rina /
ter /
wegen
er Fr
tet /
richen
Star
na

RICVS D

verbarer Patron Lutheri, und Bertheidiger seiner Lehre bis
 aufs Blut und Tod. In seiner Regierung sehr vorsichtig
 und arbeitsam. Hat seinem Herrn Vater die Regierung
 im Alter erleichtern helfen / und allen wichtigen Geschäften
 begewohnet. Unter andern auch aufm Reichs = Tage zu
 Edln der Wahl Ferdinandi ernstlich widersprochen. 1531. /
 als allerhand Practicken der Papisten wider die Protestiren =
 den vorgiengen / hat er den Schmalkaldischen Bund / als D =
 berhaupt / dirigiret und erweitert. Herzog Heinrichen den
 Jüngern zu Braunschweig 1545. überwunden und gefan =
 gen. Er ward von Kaysen Carlen den V. bekrieget / welchen
 er anfänglich glücklichen Widerstand gethan / auch wider sei =
 nen Better / Herzog Moritz zu Sachsen / und Marggraf Al =
 brechten zu Brandenburg gesieget / endlich aber 1549. vom
 Kaysen / als ihn die Seinigen durch Untreu verrathen und
 verlassen / plözlich bey Mühlberg in der Schlacht überfal =
 len / verwundet / gefangen / und der Chur beraubet / indem
 er dem Adel / welcher es heimlich mit seiner Widerpart ge =
 halten / allzuviel getrauet. Er ward aber nach 5. Jahren /
 durch Vermittelung Chur = Fürst Morizen wieder frey ge =
 lassen / und kam / nachdem er sich der Chur begeben / wieder
 zu seinen Erb = Landen / behielt / weil er lebte / den Churfürst =
 lichen Tittel / stiftete die Universität zu Jehna / und ließ
 Lutheri Schrifften in Tomos zusammen drucken. Er ist
 nach Lutheri Zeugniß ein Fürst gewesen / bey dem ein züch =
 tiges / eheliches Leben und Wandel / ein wahrhaftiger Mund /
 eine milde Hand / Kirchen / Schulen / Armen zu helfen / ein
 ernstes / beständiges / treues Herk / Gottes Wort zu ehren /
 die Bösen zu straffen / die Frommen zu schützen / Fried und
 gut Regiment zu halten. Ihm ist Anno 1519. Frl. Catha =
 rina / Erz = Herzogs Philippi / Königs in Spanien Toch =
 ter / und Carol. V. Schwester versprochen / aber hernach
 wegen geänderter Religion verweigert worden. Worauf
 er Frl. Sybillen / Herzogin zu Jülich und Cleve / geheyrath =
 tet / und mit ihr gezeuget Johann Ernten / Johann Fried =
 richen den II. / Joh. Wilhelm / und Johann Friedrich den III.
 Starb 1554. den 3. Martii. Seines Alters 50. Jahr / 6. Mo =
 nat / 27. Tage / als er regieret 21. Jahr / 7. Monat /
 21. Tage. Liegt zu Weimar in der Pfarr =
 Kirchen begraben.

higin
 Anno
 it auf
 son =
 barer

Churfürst Moritz / der Grosse.



Herzog Heinrichs zu Sachsen / des Gottsfürchtiaen / und
Fr. Catharinen / geborne Herzogin zu Mecklenburg
Sohn / ist geboren zu Frenberg den 21. Martii 1521. An
Herzog Georgen seines Vatters / item an Erb-Bischoff Al-
brecht

brecht.
Friedric
nommer
und die
getreten
gehalten
ner erre
ihn her
hat er si
in Krieg
ten.
Fürstlich
stiftet.
und geb
neue So
erneuert
Lande si
eingefül
Meissen
Burken
get 1542
Friedric
men / wo
Churfür
lehnet m
te einge
im Stif
in Frau
Augsbur
lianische
den Chu
Landgr
den Kan
heit der
endlich
wider de
gebrach
da er in
aber m
wundet
hatte
D

brecht zu Maynz / vornemlich aber an Chur-Fürst Johann
Friedrichen Hofe erzogen. Anno 1541. hat er zur Ehe ge-
nommen Fr. Agnes / Landgraf Philippen in Hessen Tochter/
und dieses Jahr nach Absterben seines Vaters ins Regiment
getreten. Anno 1542. hat er sich im Türcken-Kriege tapffer
gehalten / und ist in Lebens-Gefahr von seinem treuen Die-
ner errettet worden / welcher sich mit dem ganzen Leibe über
ihn her gebreitet / und die Streiche aufgehalten. Anno 1543.
hat er sich wider den König in Franckreich unter Carl den V.
in Krieg begeben / und bey S. Victor. 1544. den Sieg erhal-
ten. Im Anfang seiner Regierung hat er drey berühmte
Fürstliche Schulen zu Meissen / Grimme und zur Pforte ge-
stiftet. Die Universität zu Wittenberg und Leipzig begabt
und gebessert. Weiter auch Leipzig und Dresden befestiget/
neue Schlösser gebauet / und die alten herrlich gezieret und
erneuert. Die Lehre nach Inhalt der Augsp. Confession im
Lande stabiliret / und eine gleichförmige Kirchen-Ordnung
eingeführet. Drey Consistoria zu Wittenberg / Leipzig und
Meissen angerichtet. Den so genannten Fladen-Krieg wegen
Burken mit seinem Better dem Churfürsten gütlich beygele-
get 1542. Dem Rånser Carl den V. wider Churfürst Johann
Friedrichen 1546. beygestanden / u. die Chur-Lande eingenom-
men / worauf er im Feld-Lager bey Wittenb. vom Rånser zum
Churfürst erwehlet / und 1548. den 24. Febr. zu Augspurg be-
lehnet worden. Magdeburg 1550. belagert / und 1551. mit Gü-
te eingenomen. Die streiffende Rotte im Lande zu Hadeln/
im Stifft Verden / getrennet und verjagt. Mit dem Könige
in Franckreich ein Bündniß gemacht / den Rånser überzogen/
Augspurg / die Clause / und das Schloß Ehrenberg an der Ita-
lianischen Grånze erobert / den Rånser aus Insprug gejagt /
den Churfürst Joh. Friedrichen / und seinen Schwäher den
Landgrafen zu Hessen aus ihrer Gefangenschaft erlediget / und
den Rånser genöthiget / den Passanischen Vertrag / wegen Frey-
heit der Fürsten und der Religion / einzugehen / 1552. wonach
endlich der Religions-Friede zu wege gebracht. Einen Zug
wider den Türcken vorgenommen / und ihn in grosses Schrecken
gebracht. Marggraf Albrechten zu Brandenb. 1553. bekrieget /
da er in der Schlacht bey Sifershausen victorihret / er selbst
aber mit einer Silbern Kugel ins Eingewende tödtlich ver-
wundet / und den 11. Jul. 1553. gestorben / nachdem er gelebet
hatte 32. Jahr / 3. Mon. 21. Tage u. 10. Stunden. Seiner
Regier. im 12. Jahr. Liegt zu Frenberg begraben.

/ und
nburg
An
ff Al-
brecht

Churfürst Augustus/ der Fromme.



Herzog Heinrichs zu Sachsen, und Fr. Cathari-
 nen, geb. Herzogin zu Mecklenb. Sohn, ist ge-
 bohren den 30. Jul. 1526, und an Kayser Ferdinan-

di Hofe
 Kaiser
 1544.
 Churf
 zeiten
 Chur
 seiner
 Chur
 die Ko
 Bette
 Fried
 der gu
 Consi
 in der
 mühe
 Witt
 Religi
 zu Au
 im Ea
 Dru
 Rechte
 stein be
 Maxim
 sehen g
 Stifft
 unpar
 bey de
 und B
 Fr. A
 welche
 welche
 storbe
 Anha
 nuar

me.

DUX SAXONIAE

anthari
ist ge
dinan
di

di Hofe erzogen. Zeucht mit seinem Bruder dem
Kaiser zu Hülffe wider den König in Franckreich
1544. Wird nach dem Tode seines Hrn. Bruders
Churf. Morizens (welchen er auch bey seiner Leb-
zeiten die Regiments-Last helffen erleichtern) 1553.
Churfürst abwesend zu Augspurg erkläret, da an
seiner Statt Graf Hans Hojer zu Mansfeld die
Chur-Würde vom Kaiser angenommen. Als er nun
die Regierung angetreten, hat er sich mit seinen Hn.
Bettern, den Herzogen zu Sachsen, Churf. Johan
Friedrichs Söhnen veralichen, was sein Hr. Bru-
der guts gestiftet, confirmiret, Kirchen, Schulen,
Consistoria verbessert, u. dem ärgerlichen Bezänck
in der Religion zu steuren, sich mit allem Fleiß be-
mühet. Sein Land mit schönen Gebäuden gezieret,
Wittwen und Wäysen versorget, den Land- und
Religions-Frieden befördert, und aufm Reichstag
zu Augspurg 1559. fest gestellet, Weltliche Gerichte
im Lande wohl bestellet, und die Constitutiones in
Druck aussachen lassen. Die Execution wider die
Aechter im Röm. Reich gethan / und die Festung Grimmen-
stein bey Gotha 1566. erobert und zerstöhret. Ist bey Kaiser
Maximiliano II. und seinem Sohne Rudolpho in grossen An-
sehen gewesen. Er wird genennet das Band der Einigkeit / ein
Stifter des Friedens / ein Beschützer der Religion / und ein
unpartenischer eifferiaer Handhaber der Gerechtigkeit. Ist
bey der Wahl dreier Kaiser / Ferdinandi I. Maximiliani des II.
und Rudolphi III. gewesen. Sein erst Gemahl ist gewesen
Fr. Anna / gebohrne aus Königlichem Stamme Dännemarc /
welche er ihm A. 1548. den 14. Octobr. beylegen lassen. Mit
welcher er viel Söhne gezenget / so aber alle in der Jugend ver-
storben. Die andere / Fr. Annes Hedwig / Fürst Joachims zu
Anhalt Tochter / mit welcher er Beylager gehalten den 3. Ja-
nuarii A. 1586. aber bald darauf den 11. Februarii selig
verstorben. Ist zu Frenberg in Chur-Fürstl.
Begräbnis beygesetzt.

Churfürst Christian I. der Tapffere



Churfürst Augusti, und Fr. Annen, geb. aus Kö
 nigl. Stamme zu Dännemarck, Sohn, ist den
 29. Oct. 1560. zu Dresden gebohren, u. von seinem
 Hrn. Vetter, im 21. Jahr seines Alters, zur Regie
 rang

zung
 gema
 gefüb
 Sop
 Eoch
 ters
 getre
 huldi
 gau e
 damo
 als b
 stern
 Chur
 sen d
 Er is
 richt
 Lüge
 verdr
 ten, u
 zu sti
 und
 gieri
 Con
 nen
 Als e
 Sach
 weiß
 den 1
 28. T
 Alter
 walt
 Chur
 Söh



ffere

D. G. DVX SAXONIAE

us Rö
ist den
seinem
Regie
rang

zung gezogen, und zum Hof-Raths-Präsidenten gemacht, auch im Jahr 1582. mit auf den Reichstag geführet. In diesem 1582. Jahr hat er sich mit Fräul. Sophien, Churf. Joh. Georgens zu Brandenburg Tochter verhehliget. Nach Absterben des Hrn. Batters ist er im Jahr 1586. zur Chur und Regiment getreten, und hat ihm den 14. Maji zu Wittenberg huldigen lassen. Im 1587. Jahr hat er nach Torgau einen Land-Tag verschrieben, und weil die Zeit damahls in einen gefährliche Stand sich befunden, als hat er in allen Städten den Ausschuß zu mustern befohlen, auch in eben diesem Jahr mit dem Churfürsten zu Brandenb. und Landgrafen in Hessen die alte Erb-Einigung zu Raumburg erneuert. Er ist gewesen ein keuscher, ernsthaftiger Herr, aufrichtig, ein Liebhaber der Wahrheit, und Feind der Lügen und Hoffarth, scharffsinnig, munter und unverdrossen, der über Recht und Gerechtigkeit gehalten, und in Religions-Sachen einige Verbesserung zu stifften sich angelegen seyn lassen, auch herrliche und kostbare Gebäu aufgeföhret. Bey seiner Regierung sind diejenigen, so es wider die Formulam Concordiæ mit Philippo Melanchthone und seinen Nachfolgern gehalten, in Ansehen gewesen; Als es nur schiene / auf eine Reformation in einigen Kirchen-Sachen abzuzielen / starb dieser Hoch-Löbl. Churfürst (Gott weiß / wie es zugegangen) plötzlich / aber sehr frühzeitig zu Dresden den 1591. den 25. Septemb. seines Alters 30. Jahr / 10. Mon. 28. Tage. Worauf Herzog Friedrich Wilhelm von Sachs. Altenburg / als Vormund der jungen Herrn die Chur verwaltet / und eine geschwinde Aenderung gemacht. Dieser Churfürst liegt zu Freyberg begraben. Hat gezeuget drey Söhne / Christian den II. Johann Georgen I. und Augustum / ingleichen drey Töchter / Annen Sabinen / Sophien und Dorotheen.

Churfürst Christian II. der Milde.



Churfürst Christians des Ersten un Fr. Sophien,
geb. Marggräfin zu Brandenb. Sohn, ist ge-
böhren zu Dresden den 23. Sept. 1583. Trat im
18. Jahr seines Alters A. 1601, in die Regierung,
und

und
Jahr
geb.
ehlich
dieser
weg
bege
(wie
Pred
Hof
net,
than
seine
wege
Er b
gent
Frie
er K
helff
Chu
beng
mit
zu P
über
Eva
die
halte
hend
fluß,
gefes
gebr
regier
M



ophien,
ist ge
erat im
ierung,
und

und ließ ihm zu Wittenberg huldigen. Folgendes Jahr, nemlich 1602. hat er sich mit Fräul. Hedwig, geb. aus dem Königl. Stamme Dännemarck, verhehlicht, und den 12. Sept. trauen lassen. In eben diesem Jahr hat er das Wittenbergische Jubel-Fest, wegen Stiftung selbiger Universität, solenniter zu begehen befohlen. Der wahren Religion war er, (wie man schreibet) so eiffrig ergeben, daß er alle Predigten meistens stehend angehört, seinen Hof-Prediger jedes mahl zu fernern Eysfer ermahnet, und ihm die Sorge über seine und seiner Unterthanen Seelen getreulich anbefohlen, und weil er seine Unterthanen herzlich geliebet, so wurde er deswegen von jederman das fromme Herzk genennet. Er beflisse sich jederzeit, als ein Friedliebender Regent den Krieg abzuwenden, weil er mehr Lust zum Frieden als zum Krieg hatte. Im Jahr 1608. hat er König Matthiam mit seinem Bruder vertragen helffen. Im Jahr 1610. hat er nebenst andern Chur- und Fürsten die Zülichsche Unruhe zu Prag beigeleget, vertrug sich auch deswegen den 18. Merzk mit Chur Brandenburg, und empfing den 7. Julii zu Prag vom Käyser für sich u. sein Hauß die Lehen über diese Lande. Auch hat er kurz vorher, für die Evangelische in Böhmen, Schlesien und Mähren, die Religions-Freyheit und den Majestät-Brieff erhalten. Dieser Friedliebende Churfürst starb in blühender Jugend den 23. Jun. 1611. an einem Schlagfluß, dessen Leichnam zu Freyberg Hochfürstlich beygesetzt worden, nachdem er sein Alter nicht höher gebracht als auf 27. Jahr, 9. Mon. 23. Taae, und regieret hatte 9. Jahr und 9. Monat. Ihm succediret sein Mittler Herr Bruder Churfürst Joh. Georg der Erste.

B

Churf. Joh. Georg I. der Friedfertige.



Churfürst Christian des I. und Frau Sophien,
Maragräfin von Brandenb. Sohn, ist gebohr
ren zu Dresßden den 5. Martii 1595., und hat seine
Jugend

Zug
seine
des
Wi
auch
eine
lasse
se in
Zal
dem
che
völl
Ch
im
Re
für
chen
ma
und
mis
zu
Hö
Hr
Er
er i
for
spu
lig
beg
Co
un
un

ertige.



ophien,
geboh
at seine
Jugend

Jugend, weil er seinen Herrn Vater im 6. Jahr seines Alters verlohren, unter der Vormundschaft des Herrn Administratoris, Herzog Friedrich-Wilhelms zu Sachsen = Altenburg zugebracht, auch gleich anfangs die hellglänzenden Strahlen einer Heroischen Gemüths = Sonne hervor blicken lassen. Im 16. Jahr seines Alters hat er eine Reise in Italien u. a. m. höchst rühmlich gethan. Im Jahr 1607. wurde er von seinen Herrn Bruder dem Churfürsten zur Regierung mit gezogen, welche er im vierdten Jahr hernach nach dessen Tode völlig angetreten. Im 1619. Jahr hat er dem Churfürsten = Tag zu Nürnberg beygewohnet, und im folgenden, nach Käysers Rudolphi Tode, das Reichs = Vicariat auf sich genommen, und zu Franckfurth Käyser Matthiam erwählen helfen, welchen beyden Berrichtungen er nachgehends zweymahl vorgestanden, da er 1619. Ferdinandum II. und im Jahr 1637. Ferdinandum III. zum Römischen Käyser erwehlet. Im Jahr 1614. hat er zu Naumburg mit denen Chur = und Fürstlichen Häusern Brandenburg und Hessen, auch mit seinen Hrn. Bettern, den Herzog zu Sachsen, die alte Erb = Verbrüderung erneuert. Im Jahr 1617. ließ er im Lande Sachsen wegen der Evangelischen Reformation, A. 1630. wegen Übergabe der Augspurgischen Confession, A. 1653. wegen der Religions = Frieden das Jubel = Fest höchst feyerlich begehen. Im Jahr 1618. hat er den Unions = Convent zu Nürnberg, wie auch 1620. dem Chur = und Fürsten = Tage zu Mühlhausen beygewohnet, und das Reichs = Generalat auf sich genommen,

Schlesien und Lausnitz ihm unterthänig gemacht
und diese Länder bey dem Käyser wieder ausge-
föhnet. Anno 1623. sind ihm vom Käyser die
Ober- und Nieder-Lausnitz zugesprochen, und
nachgehends überlassen worden. Anno 1631.
hat er mit andern Evangelischen Fürsten einen
Convent zu Leipzig gehalten, da eine Defension-
Verfassung beschloffen, und die Cron Schweden
mit in Bund gezogen worden. In diesem und
folgenden Jahr hat er Prag, Eger und andere
Orter in Böhmen eingenommen, Anno 1636.
und 37. aber Magdeburg, Görlitz, wie auch Leip-
zig, zweymahl erobert, in vielen Treffen, denen
er selbst beygewohnet, den Sieg erhalten, und
seine Länder erweitert. Anno 1635. schloß er
mit dem Käyser zu Prag einen Frieden. Und starb
in ruhigen hohen Alter zu Dresden den 8. Octob.
An. 1656., nachdem er 10. Kinder, 51. Kindes-
Kinder, und 29. Kindes Kindes-Kinder erlebet.
Sein Leichnam ward den 4. Febr. folgendes 1657.
Jahres zu Freyberg im Chur-Fürstlichen
Begräbniß beygesetzt.



270959

gemacht
er ausge
äyfer die
n, und
1631,
en einen
fension-
chweden
sem und
andere
1636.
uch Leipz
denen
n, und
chloß er
nd starb
Octob.
Kindes
erlebet.
es 1657.
then

Pou Vc 959, Qk

ULB Halle

3

002 627 434



Wort



1.70.6.

Den

Schenckt

Das

Der

BIB
PONI

